Bericht

über das

Schuljahr von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI	V 5 R	IV	4 R	U III	3 R	O III	2 R	1 R	U II	O II	I	Sa.
Ev. Religionslehre	3	2	2		2		2		2		2	2	17
Deutsch (Geschichtserz.)	4	4	—	3 / 1	2	3	2	3	3	3	3	3	34
Lateinisch	8	8	8	—	8	—	8	—	—	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	—	6	—	6	—	—	6	6	6	30
Französisch	—	6*	4	6	2	6	2	6	5	3	3	3	46
Englisch	—	—	—	—	—	5	—	4	4	—	2**	2**	17
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2**	2**	4
Geschichte	—	—	2	1	2		2		2		3	3	15
Erdkunde	2	2	2		1 / —	1	1 / —	1	1		—	—	11
Mathem. (Rechnen)	4	5	2 / 2	4	3	6	3	5	5	4	4	4	51
Naturbeschreibung	2	2	2		2		—	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—		—		2	2	2	2	2	2	12
Chemie	—	—	—		—		—		2	—	—	—	2
Schreiben	2	2	—	2	—		—		—		—	—	6
Zeichnen	—	2	2		2		2		2		—	—	
							2**						
Singen	1 / 1				1				1				5
						1							
Turnen	3						3						6

* Für die Realabteilung.
** Fakultativ.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1901.

Sommer-Semester.

Nr.	Namen	Ord.	I	O II	U II	1. Real.	O III	2. Real.	III b	3 R	IV g.	IV 4 real.	V g	V real.	VI	
1	Prof. Dr. Dannehl, Direktor	I	2 Horaz 3 Dtsch. 3 Franz.	3 Dtsch.	7 Lat. 3 Deutsch											16+5*
2	Professor Dr. Froboese	O II	3 Gesch.	6 Griech 3 Gesch.			8 Latein 2 Geschichte									22
3	Gnau, Oberlehrer		2 Physik	2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Naturb. 2 Physik 2 Chemie	3 Math. 2 Naturw.	2 Naturb. 2 Naturl.								22+3*
4	Bartsch, Oberlehrer	U III	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Religion		2 Religion		2 Religion 2 Deutsch 8 Latein.	1 Deutsch						22+3*
5	Laue, Oberlehrer	1 R	4 Math.	4 Math.		5 Math.		5 Math.	3 Math.	6 Math.						22+5*
6	Dr. Wilke, Oberlehrer	3 R	2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	5 Franz.				6 Franz. 5 Engl.			1 Geschichte			24+1*
7	Wille Oberlehrer	U II			6 Griech.	3 Deutsch	2 Deutsch	3 Deutsch			3 Deutsch	1 Deutsch	8 Latein.			24+2*
8	Dr. Bach Oberlehrer	2 R.		2 Engl.		4 Engl.	2 Franz. 1 Erdkunde	6 Franz. 4 Engl. 1 Erdk.	2 Franz.				2 Erdkunde			24
9	Dr. Sebastian w. Hilfsl.	4 R.							6 Griech.			6 Franz.		6 Franz.	8 latein.	24+2*
10	Dr. Steudener w. Hilfsl.	O III	5 Lat. 6 Griech	7 Lat.			6 Griech.									24+6* Turn.
11	Dr. Dönitz w. Hilfsl.	IV			2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.			2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Gr. 1 Geogr.	8 Latein. 4 Franz. 2 Gesch.	1 Gesch. 2 Geogr.			2 Geogr.	24+2*
12	Scharf, gepr. Zeichenl.	VI		2 fak. Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Geom.	4 Geom. 2 Schrb.	2 Zeichnen		4 Rechn. 3 Dtsch. 1 Gesch.	24+4*
13	Lebing, Lehrer am Gymn.	V							2 Naturlehre		2 Religion 2 Rechnen 2 Nat.		3 Deutsch 2 Religion 5 Rechnen 2 Schreiben 2 Naturlehre		2 Nat. 3 Rel. 2 Schr.	28+1*
14	Osterloh, Gesanglehrer		1 Singen 1 Singen				1 Singen						1 Singen		1 Singen	5

*) Ueberstunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1901|1902.

Winter-Semester.

	Namen	Ord.	I	O II	U II	1 R	O III	2 R	U III	3 R	IV	4 R	V	5 R	VI	
1	Prof. Dr. Dannehl, Direktor	I	2 Horaz 3 Dtsch. 3 Franz.	3 Dtsch.	7 Lat. 3 Dtsch.											16 + 5*
2	Dr. Froboese, Professor	O II	3 Gesch.	6 Griech 3 Gesch.			2 Geschichte 8 Lat.									22
3	Gnau, Oberlehrer		2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Nat. 2 Phys. 2 Chemie.	3 Math. 2 Nat.	2 Natbsch. 2 Naturl.								22 + 3*
4	Bartsch, Oberlehrer	U III	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Religion		2 Religion		2 Religion 2 Deutsch 8 Lat.	1 Dtsch.						22 + 3*
5	Laue, Oberlehrer	1 R	4 Math.	4 Math.		5 Math.		5 Math.	3 Math.	6 Math.						22 + 5*
6	Dr. Wilke, Oberlehrer	3 R	2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	5 Franz.				6 Franz. 5 Engl.			3 Deutsch			24 + 3*
7	Wille, Oberlehrer	U II			6 Griech	3 Deutsch	2 Dtsch.				3 Deutsch	1 Dtsch.	2 Erdkunde 1 Geschichte 8 Lat.			24 + 2*
8	Dr. Bach, Oberlehrer	2 R 4 R		2 Engl.		4 Engl.	2 Franz.	6 Franz. 4 Engl.	2 Franz.			6 Franz.				24 + 2*
9	Dr. Steudener, wiss. Hilfslehrer	O III	5 Lat. 6 Griech	7 Lat.			6 Griech									24 + 6 Turnen
10	Dr. Dönitz, wiss. Hilfslehrer	IV			2 Geschichte 1 Erdkunde		1 Erdkunde	1 Erdk.	2 Geschichte 1 Erdkunde	1 Erdk.	2 Geschichte 2 Erdkunde 4 Franz.	1 Gesch.		6 Franz.	2 Erdk.	24 + 2*
11	Hertting, wiss. Hilfslehrer							3 Dtsch.	6 Griech		8 Lat.				8 Lat.	24 + 1*
12	Scharf, gepr. Zeichenl.	VI		2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Math.	4 Math. 2 Schr.	2 Zeichnen		4 Deutsch 4 Rechn.	24 + 4*
13	Lebing, Lehrer am Gymn.	V							2 Naturlehre		2 Religion 2 Rechnen 2 Naturlehre		2 Religion 5 Rechnen 2 Schreiben 2 Naturlehre		2 Naturl. 3 Rel. 2 Schreib.	26**
14	Osterloh, Gesanglehrer		1 Singen				1 Singen						1 Singen		1 Singen	5

* Ueberstunden.

** Während einer längeren Krankheit des Herrn Lebing wurde dessen Unterricht z. Teil von Lehrern der Bürgerschule übernommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Sexta und 6. Realklasse.

Ordinarius: Geprüfter Zeichenlehrer **Scharf.**

Religionslehre. Biblische Geschichten des Alten Testamentes nach dem Hilfsbuch von Halfmann und Köster. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von 50 Bibelsprüchen und 4 Liedern. 3 Stdn. **Lebing.**

Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek für Sexta. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Aus der Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. 3 Stdn. **Scharf.**

Latein. Regelmässige Formenlehre mit Anschluss der Deponentia. Von den Ausnahmen und aus der Syntax nur das Unentbehrliche. Vokabellernen und Uebersetzen aus Ostermann, Uebungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 Stdn. Sommer-Semester **Sebastian**, Winter-Semester **Hertting.**

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte mit Verwendung der entsprechenden Gedichte und Prosastücke des Lesebuches. 1 Std. **Scharf.**

Geographie. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde beginnend mit der Heimat und Europa. Kein Lehrbuch, Atlas Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Unter- und Mittelstufe. 2 Stdn. **Dönitz.**

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten; deutsche Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen nach Böhme, Heft VIII. Wöchentliche Klassenarbeiten. 4 Stdn. **Scharf.**

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung von Formen und Teilen der Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten; leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, wie in den folgenden Klassen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe, Grösse und Knochenbau nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Schematisches Zeichnen einzelner Körperteile wie in den folgenden Klassen. 2 Stdn. **Lebing.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben. Das kleine und grosse Alphabet, deutsch und lateinisch. 2 Stdn. **Lebing.**

Singen. Theoretische Vorbegriffe, Gehör- und Stimmübungen nach Schletterers Unterricht im Choralgesange (Heft 1 und 2). Einübung von zweistimmigen Volksliedern und 15 Chorälen. 2 Stdn. **Osterloh.**

Quinta und 5. Realklasse.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium und an der Realschule **Lebing.**

Religionslehre. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Hilfsbuche von Halfmann und Köster. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einübung von 50 neuen Bibelsprüchen und 4 neuen Liedern nebst Wiederholung der früher gelernten. 2 Stdn. **Lebing,**

Deutsch. Lesen poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für Quinta. Mündliches Nacherzählen, Lernen und Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. 3 Stdn. S.-S. **Lebing,** W.-S. **Wilke.**

Französisch. (Real-Abt.) Befestigung der regelmässigen Formenlehre. Steigerung, Zahlwörter, Fürwörter, avoir und être, regelmässige Konjugationsformen und Partizipien (Ploetz-Kares, Elementarbuch C., Kap. 36—63). Sprechübungen im Anschluss an das Lesebuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 Stdn. S.-S. **Sebastian,** W.-S. **Dönitz.**

Latein. (Gymn.-Abt.) Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige nach der Grammatik von Menge und dem Uebungsbuche von Meurer (2. Abt. f. V.) Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum, des ablativus absolutus, der Ortsbestimmungen. Wöchentlich ein Extemporale oder zuweilen eine in der Klasse vorbereitete Uebersetzung als Hausaufgabe. 8 Stdn. **Wille.**

Geschichte. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertumes, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus), meist nach Hopf und Paulsiek (für V). 1 Std. Im S.-S. **Wilke,** im W.-S. **Wille.**

Geographie. Physische und politische Erdkunde von Deutschland nach Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. 2 Stdn. Im S.-S. **Bach,** im W.-S. **Wille.**

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen, gemeinen und einfachen Dezimalbrüchen. Deutsche Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI). Wöchentlich eine Klassenarbeit. 5 Stdn. **Lebing.**

Naturbeschreibung. Im Sommer: Erweiterung des Pensums von Sexta; Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 Stdn. **Lebing.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. Freihandzeichnen ebener und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler; senkrechte, wagerechte und schräge gerade Linien, einfache ornamentale geradlinige Figuren. Quadrat, gleichseitiges Dreieck, reguläres Sechseck, Achteck, Fünfeck, Kreis. Austuschen der Zeichnungen. Gedächtniszeichnen. 2 Std. **Scharf.**

Schreiben. Das kleine und das grosse Alphabet, deutsch und lateinisch. Rundschrift. 2 Stdn. **Lebing.**

Singen. Gehör-, Stimm- und Treffübungen nach Schletterers Unterricht im Chorgesange (Heft 2). Einübung von Volksliedern und 20 Chorälen. 1 Std. (ausserdem 2 Stdn. Chorsingen). **Osterloh.**

Quarta und 4. Realklasse.

Ordinarius: **Dr. Dönitz.** Ordinarius: Real-Abt. S.-S: **Dr. Sebastian**, W.-S. **Dr. Bach.**

Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einübung von 50 neuen Sprüchen und 4 neuen Liedern nebst Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten. 2 Stdn. **Lebing.**

Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek (für IV). Uebungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre nach Schwarz § 16 und § 19—23. Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage abwechselnd Rechtschreibungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit. 3 Stdn. kombiniert, 1 Std. real. **Wille.**

Latein (Gymn.-Abt.) Grammatik 4 Stdn. Wiederholung des Lehrpensums der VI. und V., besonders der unregelmässigen Verben. Hauptregeln der Kasuslehre (Grammatik von Menge). Uebersetzen aus Busch-Fries. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; dazu Uebersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Lektüre. 4 Stdn. Gornelius Nepos I, II, III, IV, VII, XV, XVII, XXII, XXIII. S.-S. **Dönitz**, W.-S. **Hertting.**

Französisch (Real-Abt.) Wiederholung und Ergänzung der gesamten Formenlehre. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. (Ploetz-Kares Sprachlehre, § 1—46, Uebungsbuch, Lektüre, 1—28, Kap. 1—24 und 29). Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke und an die Anschauungsbilder von Hoelzel. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 Stdn. S.-S. **Sebastian**, W.-S. **Bach.**

Französisch. (Gymn.-Abt.) Aussprache, Lese- und Sprechübungen. Erlernen der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptworts, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, Steigerung, Umstandswort, Zahlwörter, Fürwörter. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Elementarbuch von Ploetz-Kares (Ausgabe B. Lect. 1—36). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, 4 Stdn. **Dönitz.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenzeit und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach Jägers Hilfsbuch (für IV.) 2 Stdn. **Dönitz.**

Geographie. Länderkunde von Europa mit Ausnahme Deutschlands. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Nach Daniel, Leitfaden. 2 Stdn. **Dönitz.**

Rechnen. (Gymn. u. Real. komb.) Dezimalbruchrechnung. Abgekürzte Multiplikation und Division. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, einfachste Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. 2 Stdn. **Lebing.**

Planimetrie. Gymnasialabteilung: Vorbereitender geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. 2 Stdn. **Scharf.** Realabteilung: Wie vorher, dazu Lehre von den Parallelogrammen, Berechnung ebener geradliniger geschlossener Figuren. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Stdn. **Scharf.**

Naturwissenschaft. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau nach vorhandenen Exemplaren. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanze. Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Stdn. **Lebing.**

Zeichnen. Freihandzeichnen. Ellipse, symmetrische Blatt- und Blütenformen, Schildformen, heraldische Lilie, Palmette, einfache Füllungen. Uebungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, besonders Schmetterlingen und Naturblättern. Zeichnen aus dem Gedächtnis. 3 Stdn. **Scharf.**

Schreiben (Realabteilung.) Schönschreibübungen in lateinischer und deutscher Schrift. Rundschrift. 2 Stdn. **Scharf.**

Untertertia und 3. Realklasse.

Ordinarius: Oberlehrer **Bartsch** und Oberlehrer **Dr. Wilke.**

Religionslehre. Das Reich Gottes im alten Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Lieder. Einprägung von drei neuen Liedern, sowie einigen wertvollen Liederstrophen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Stdn. **Bartsch.**

Deutsch. Lesen poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für Tertia mit Belehrungen über die wichtigsten poetischen Formen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der wichtigsten Sprachgesetze. Alle 4 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Die 3. Realklasse 3 Stdn. Untertertia 2 Stdn. **Bartsch.**

Lateinisch. (Gymn.-Abt.) Grammatik (4 Stdn.): Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (Grammatik von Menge § 215—245). Mündliches Uebersetzen aus Busch-Fries, Uebungsbuch für III. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, alle 6 Wochen dafür eine Uebersetzung ins Deutsche. Lektüre (4 Stdn.): Caesar, Bell. Gall. lib. I. 1—29, II. und III. vollständig. 8 Stdn. **Bartsch.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch (Gymn.-Abt.) Die unregelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Uebersetzung aus Weseners Uebungsbuch Teil I. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Extemporale. 6 Stdn. S.-S. **Sebastian.** W.-S. **Hertting.**

Französisch. (Real-Abt.) Syntax des Verbs, Ploetz-Kares, Ausg. C. § 25—28, 50—73. Intransitive, reflexive, persönliche und unpersönliche Verben. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Uebungsbuch: Lektion 29—45, 53—61. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Bilder von Hölzel. Lektüre: D'Hombres et Monod. Biographies historiques. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 Stdn. **Wilke.**

Französisch. (Gymn.-Abt.) Wiederholung der regelmässigen Konjugation besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Formen in Verbindung mit Fürwörtern. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Lekt. 37 bis zu Ende. Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 Stdn. **Bach.**

Englisch. (Real-Abt.) Regelmässige und unregelmässige Formenlehre, Dubislav und Boek, Elementarbuch, Abschnitt 1—26. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen, Rechtschreibungen, Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke und an die Bilder von Hoelzel, Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 5 Stdn. **Wilke.**

Geschichte. Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Eckertz, Hilfsbuch (für III). 2 Stdn. **Dönitz.**

Geographie. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile, ausser den deutschen Kolonien nach Daniels Leitfaden. Entwerfen von Kartenskizzen. Comb. 1 Std., Real. 1 Std. **Dönitz.**

Mathematik. (Real-Abt.) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, Proportionen, Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Planimetrie: Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassen- und alle 3 Wochen eine Hausarbeit. 6 Stdn. **Laue.** (Gymnasialabt.): Arithmetik (1 Std.) Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie (2 Stdn.) Parallelogramme. Kreislehre I. Teil. Vierteljährlich 3 Klassenarbeiten und eine häusliche Arbeit. **Laue.**

Naturwissenschaft. Im Sommer: Erweiterung des botanischen Lehrstoffs früherer Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems. Im Winter: Gliedertiere. 2 Stdn. **Lebing.**

Zeichnen. Zeichnen nach Körpern und Gebrauchsgegenständen, auch mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten. Uebungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 Stdn. **Scharf.**

Obertertia.

Ordinarius: **Dr. Steudener.**

Religionslehre. (Kombiniert mit der 2. Realklasse.) Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eingeprägt wurde, und einiger Gleichnisse Jesu. Im Wintersemester: Geschichte der Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Ausserdem Besprechung und Memorieren einiger Psalmen. Stetige Wiederholungen aus dem Pensum der früheren Klassen. 2 Stdn. **Bartsch.**

Deutsch. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek (für III), besonders Balladen von Schiller, Goethe und Uhland. Im Winter: Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Durchnahme des Wichtigsten aus der Poetik und Metrik. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher, zuweilen dafür ein Klassenaufsatz. 2 Stdn. **Wille.**

Latein. Wiederholung der Syntax und Erweiterung der Lehre von den Tempora und Modi. Durchnahme der Hauptregeln vom Infinitiv und der oratio obliqua (nach der Grammatik von Menge § 246—269); das Wichtigste aus § 270—276. Wiederholungen des Pensums von IV und U. III. Uebersetzungen aus Busch-Fries. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Lektüre (4 Stdn.) von Cäsars Bellum Gallicum IV—VII (mit Auswahl); Ovids Metamorphosen nach Siebelis (etwa 1000 Verse). 8 Stdn. **Froboese.**

Griechisch. Die Verben auf μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts nach Weseners Paradigmata. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von III b. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Uebersetzungen aus Weseners Uebungsbuch. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre 3 Stdn. Xenophons Anabasis I. und II. mit Auslassungen. 6 Stdn. **Steudener.**

Französisch. Lektüre: D'Hombres et Monod, Biographies historiques. Lese- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Bilder von Hölzel. Grammatik: Ploetz-Kares § 1—28. Die wichtigeren und unregelmässigen Verba; Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 Stdn. **Bach.**

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburg-preussische Geschichte nach Eckertz Hilfsbuch (für III). 2 Stdn. **Froboese.**

Geographie. Physische Erdkunde Deutschlands und die deutschen Kolonien nach Daniels Leitfaden. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 Std. S.-S. **Bach**, W.-S. **Dönitz.**

Mathematik. Arithmetik. (S. 1 Std., W. 2 Std.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nebst weiteren Uebungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzeln. Planimetrie (S. 2 Stdn., W. 1 Std.) Kreislehre 2. Teil. Lehre von der Flächengleichheit geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. Schriftliche Arbeiten wie III b. **Gnau.**

Naturwissenschaft. Im Sommer: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). 2 Stdn. **Gnau.**

Zeichnen. (Kombiniert mit der 2. Realkl.) Erweiterung des Lehrpensums der vorigen Klasse.

2. Realklasse.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Bach.**

Religionslehre. (Kombiniert mit Obertertia). **Bartsch.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Lesen poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für Tertia, ausserdem im Sommer Lektüre von Schillers Glocke, im Winter von Homers Odysee in der Voss'schen Uebersetzung. Grammatische Wiederholungen aus den Pensen der früheren Klassen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Im übrigen übereinstimmend mit Obertertiagymn. 3 Stdn. S.-S. **Wille**, W.-S. **Hertting.**

Französisch. Lektüre: Wolter, Frankreich Histoires et Biographies I. Teil. Grammatik nach Ploetz, Sprachlehre § 14—87 nach Uebungsbuch C. Lekt. 46—52. Syntax des Infinitivs, Particips und Gérondifs, des Artikels, des Adjektivs. Auswendiglernen einzelner Gedichte, Sprechübungen. Alle 8—14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 Stdn. **Bach.**

Englisch. Lektüre: Chambers, English History, Grammatik nach Dubislav und Boek § 71—124 nebst Uebungsbuch. Syntax des Verbs, Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Particip, Gebrauch der Zeiten und Modi. Auswendiglernen einiger Gedichte. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Stdn. **Bach.**

Geschichte. (Kombiniert mit Obertertia).

Geographie. Physische Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. (1 Stunde kombiniert mit Obertertia). 2 Stdn. S.-S. **Bach**, W.-S. **Doenitz.**

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen, bis einfache quadratische mit einer Unbekannten. Planimetrie: Aehnlichkeit der Figuren, stetige Teilung, Berechnung regelmässiger Vielecke sowie des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten wie 3. Realklasse. 5 Stdn. **Laue.**

Naturbeschreibung. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. 2 Stdn. **Gnau.**

Physik. Kurzgefasste Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik. 2 Stdn. **Gnau.**

Zeichnen. (Kombiniert mit Obertertia).

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer **Wille.**

Religionslehre. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Lucae nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 Stdn. **Bartsch.**

Deutsch. Lektüre: S.-S. Auswahl lyrischer Gedichte und Balladen von Schiller, Goethe, Uhland u. A. Die Dichter der Freiheitskriege. Schillers Jungfrau von Orléans. Goethes Hermann und Dorothea. Prosastücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Freie Wiedergabe des Inhalts der gelesenen Dichtungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Daneben kleine Klassenarbeiten und Dispositionsaufgaben. 3 Stdn. **Dannehl.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der Aufsätze. 1. Das Wasser im Dienste des Menschen. 2. Gedankengang und Grundgedanke des Gedichts Kassandra von Schiller. 3. Welche Landschaftsbilder entwirft Schiller in seiner Elegie Spaziergang? (Kl. A.) 4. Ist das Wort der Lipp' entflohen, Du ergreifst es nimmermehr, Fährt die Reu' auch mit vier Pferden, Augenblicklich hinterner. 5. Wenn die Not am grössten, ist Gottes Hilfe am nächsten. 6. Die Veränderungen der Erdoberfläche (nach Rückerts Parabel Chidher). 7. Theodor Körner, ein Sänger und ein Held. (Kl. A.) 8 Wie schildert Goethe in seiner Dichtung Hermann und Dorothea das Abwesen des Wirts zum goldenen Löwen? 9. Welche Hindernisse stellen sich der Vereinigung Hermanns und Dorotheens entgegen und wie werden sie beseitigt? (Prüfungsarbeit).

Lateinisch. S.-S. Lektüre (4 Stdn.) S.-S. Cicero, Catilinarische Reden. 1. und 2. Vergil Aeneis I (Auswahl) II ganz. III und IV Ausw. W.-S. Livius XXI. Cic. Pro Ligario (Privatlektüre) Grammat. Menge § 183—212, § 269—292. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle 8 Tage eine Arbeit, vorherrschend Extemporalien. **Dannehl.**

Griechisch. Lektüre. Prosa: Xenophon, im Sommer Anabasis III und IV, im Winter Hellenika I und II, beides mit Auswahl. Poesie: Homers Odyssee, VI ganz I—V mit Auswahl. 4 Stdn. — Grammatik: Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Casuslehre), sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeiten, gelegentlich eine Uebersetzung aus dem Griechischen. 2 Stdn. **Wille.**

Französisch. Lektüre: Jules Verne, Le tour du monde. Grammatik nach Ploetz-Kares: Repetition der Formenlehre, Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Casusrektion, Präpositionen, Particip, Infinitiv, Fürwort. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 Stdn. **Wilke.**

Geschichte kombiniert mit I. Real. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart, Wiederholungen aus der brandenburg-preussischen Geschichte nach Eckertz Hilfsbuch. 2 Stdn. **Dönitz.**

Geographie komb. mit 1 Real. Wiederholung der Länder Europas, Verkehrs- und Handelswege und Ergänzung der Jetztzeit. Allgemeine Erdkunde: Kartenskizzen wie in IV. 1 Std. **Dönitz.**

Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Begriff des Logarithmus; Uebungen in Rechnungen mit fünfstelligen dekadischen Logarithmen. Berechnung von Flächen und einfachen Körpern. Bestimmung des Kreisumfangs und Kreisinhalts. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecke. Alle 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. 4 Stdn.

Prüfungs-Aufgaben Ostern 1902: 1) $\sqrt{7 + 9x} = 1 + \sqrt{8x}$. 2) Wie gross ist die Seite des einem Kreise eingeschriebenen regelmässigen Zehneckes, wenn der Radius des Kreises $r = 5$ cm ist? 3) Wie gross sind Basis und Höhe eines gleichschenkeligen Dreieckes, wenn dessen Schenkel einzeln 112 mm lang sind, und der Winkel an der Spitze eine Grösse hat von 74° 26'?

Physik. Vorbereitender Lehrgang Teil II, nämlich die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Magnetismus, Elektrizität, einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. 2 Stdn. **Gnau.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Realklasse.

Ordinarius: Oberlehrer **Laue.**

Religionslehre. Kombiniert mit Untersecunda. **Bartsch.**

Deutsch. Lektüre: Im Sommer Auswahl von Schillers Balladen, dessen Lebensbild und Wilhelm Tell; im Winter die Dichter der Befreiungskriege. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; daneben kleinere Klassenarbeiten. 3 Stdn. **Wille.**

Themata der Aufsätze: 1. Das Wasser im Dienste des Menschen. 2. Inwie fern ist in Schillers Kranichen des Ibykus der ermordete Sänger die Hauptperson der Ballade? (Klasse). 3. Die Natur und die Bewohner der Schweiz (nach Schillers Wilhelm Tell). 4. Welche Gründe veranlassten Friedrich den Grossen zum Beginn des ersten schlesischen Krieges? 5. Welche Rolle spielen die Vertreter des schweizerischen Adels im 2. Auftritt des 4. Aufzuges von Schillers Wilhelm Tell? (Klasse). 6. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 7a Ist der 5. Akt in Schillers Drama Wilhelm Tell notwendig? oder 7b. Ist Wilhelm Tell in Schillers Drama wirklich die Hauptperson? 8. Wie wird Scharnhorst von den Dichtern Arndt und Schenkendorf gefeiert? (Klasse). 9. Ernst Moritz Arndt der treue Eckart des deutschen Volkes, nachgewiesen an seinem Leben und Dichten. 10. Prüfungsaufsatz: Inwiefern hat Preussen in den Befreiungskriegen von allen beteiligten Staaten am meisten geleistet?

Französisch. Syntax des Adjectivs, Adverbs und der Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Grammatik. Sprechübungen. Im S.-S. Paganel jeunesse de Frédéric le Grand. Petites pièces de Théâtre p. Leclercq. Paris sous la Commune. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 5 Stdn. **Wilke.**

Englisch. Lektüre: Klapperich, Greater Britain. Grammatik (Dubislav und Boek § 125—270.) Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs. Die wichtigsten Präpositionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Stdn. **Bach.**

Geschichte. (Kombiniert mit Untersecunda. **Dönitz.**

Geographie. (Kombiniert mit Untersecunda). **Dönitz.**

Mathematik. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten wie 3. R.-Kl. 5 Stdn. **Laue.**

Naturbeschreibung. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 Stdn. **Gnau.**

Naturlehre. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. 4 Stdn. **Gnau.**

Zeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Uebungen im Aquarellieren nach farbigen Gegenständen und im Skizzieren. 2 Stdn. **Scharf.** Wahlfreies Linearzeichnen. Geometrische Darstellung einf. Körper in verschiedenen Schnitten und Abwicklungen. 2 Stdn. **Scharf.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obersecunda.

Ordinarius: **Prof. Dr. Froboese.**

Religion. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, in Verbindung damit Lebensbilder der Apostel. Juden- und Heidenchristentum, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern usw. 2 Stdn. **Bartsch.**

Deutsch. Im S.-S.: Das Leben Schillers und seiner Zeitgenossen. Lektüre Wallensteins und im Anschluss daran Erläuterung des Wesens der dramatischen Dichtung. Geschichte der ältesten deutschen Litteratur, nordische Mythologie, deutsche Heldensage. W.-S.: Mittelhochdeutsche Sprache und Litteratur. Rosengarten, Zwerg Laurin, Nibelungenlied, Parzival im Urtext. Auswahl aus dem Minnesang. Uebungen im Nacherzählen. Dispositionsübungen. 9 Aufsätze. **Dannehl.**

Themata der Aufsätze: 1. Gedankengang des Prologs zu Schillers Wallenstein. 2. Gutta cavat lapidem, non vi, sed saepe cadendo (Klassenarbeit). 3. Wie ist das Verhalten Octavios Wallenstein gegenüber zu beurteilen? 4. Inwiefern hat das Meer seinen Einfluss auf die Entwickelung der alten Griechen geübt? 5. Die Frauen in Schillers Tell. 6. Labor non onus sed beneficium. 7. Athen, Rom, Jerusalem. 8. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben.

Latein. Lektüre 5 Stunden: Cicero pro lege Manilia, Cato maior. Sallust, Catilina. Vergils Aeneide, lib. IV—X in einer Auswahl. Gelegentlich unvorbereitetes Uebersetzen. Lernen einzelner Stellen aus Vergil. Grammatik 2 Stunden: Grammatische Wiederholungen, namentlich der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten und Ableitung der notwendigsten synonymischen Begriffe. Uebersetzen in das Lateinische aus Ostermann-Müller, V. Teil. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische, meist als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine Uebersetzung in das Deutsche. 7 Stunden. **Steudener.**

Griechisch. Lektüre 5 Stdn. S.-S. Auswahl aus Herodot VII, Homers Odyssee IX—XIII. W.-S. Auswahl aus Herodot VIII und aus Odyssee XIV—XXIV; desgl. aus Xenophon, Memorabilien l. I und II. Grammatik 1 Std. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip. Alle 14 Tage abwechselnd eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Griechische. **Froboese.**

Französisch. Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Daudet, Tartarin de Tarascon; Anthologie von Benecke. Grammatik. Repetition der wichtigsten grammatischen Gesetze. Sprechübungen. Klassenarbeiten alle 3 Wochen. 3 Stdn. **Wilke.**

Englisch (fakultativ). Im Anschluss an Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache, Aneignung einer richtigen Aussprache und der Formenlehre. Sprechübungen. 2 Stdn. **Bach.**

Hebräisch (fakult). Elemente. Regelmässige Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Metzger. 2 Stdn. **Bartsch.**

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, Römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. 3 Stdn. **Froboese.**

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische, mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Algebra auf Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebr. Analysis. Trigonometrie: Das Wichtigste aus der Goniometrie. Dreiecksberechnungen. Zweiwöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 Stdn. **Laue.**

Physik. Wärmelehre. Magnetismus. Elektrizität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 Stdn. **Gnau.**

Prima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

Religionslehre. Kirchengeschichte von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend unmittelbar bedeutsamen Stoffe. Erklärung des Römerbriefes, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern usw.

Deutsch. S.-S. Goethes Leben, Goethes Gedichte: Lieder, Balladen, Hymnen, Oden, Elegieen, Epigramme usw. und Briefwechsel Schillers und Goethes. Aufsätze von Herder, Wieland, Jakob Grimm, Justus Moeser etc. aus Hopf und Paulsiek. Hölderlins Dichtungen. König Ottokars Glück und Ende von Grillparzer. Lessings Hamburgische Dramaturgie. Schillers Braut von Messina. Dispositionsübungen. Freie Wiedergabe des Gelesenen. 3 Stdn. **Dannehl.**

Themata der Aufsätze: 1. Die Lösung des Konflikts in Goethes Iphigenie im Gegensatz zu der des gleichnamigen Stückes von Euripides. 2. Inwiefern hat Ludwig XIV. die französische Revolution mitverschuldet? (Klassenarbeit). 3. Kleines ist oft die Wiege des Grossen. 4. Charakteristik Rudolfs von Habsburg nach Grillparzers: König Ottokars Glück und Ende. 5. Die Thersitesscene bei Homer. 6. Der grosse Kurfürst und Friedrich Wilhelm I. als Begründer des preussischen Staates (Klassenarbeit). 7. Im Leben ist vergessen nicht die letzte Tugend.

8. und 9. **Prüfungsarbeiten der Abiturienten:** Michaelis: Des Menschen Seele gleicht dem Wasser. (Nach Goethes Gesang der Geister über den Wassern.) Ostern: Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet.

Latein. Lektüre 5 Stunden: Cicero, Tuscul. I. Tacitus Annalen, lib. I und II in Auswahl. Privatim: Cicero, pro Roscio Amerino. Horaz. Carmina III und IV. Auswahl aus den Epoden, aus den Satiren und Episteln. Grammatik 2 Stunden wie in IIa. Uebersetzungen in das Lateinische (mündlich und schriftlich) wie in IIa. Horaz, **Der Direktor**, Grammatik und Prosa **Steudener.**

Griechisch. Demosthenes, 1. philipp. Rede und olynth. Reden 1—3. Plato, Apologie und Kriton. Homer, Ilias I—XII in Auswahl. Sophocles, Antigone. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer und Sophocles. Monatlich eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 Stunden. **Steudener.**

Französisch. Molière, Les femmes savantes. Souvestre, Le philosophe sous les toits. 2 Stdn. Repetition der Grammatik, mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische (Plötz Schulgrammatik). Alle 3 Wochen ein Extemporale. 1 Stde. **Dannehl.**

Hebräisch (fakultativ). Repetition und Vervollständigung der Formenlehre, das Notwendigste aus der Syntax. Lektüre ausgewählter Stücke aus Genesis, Exodus und Psalter. Von Zeit zu Zeit schriftliche Uebersetzungen nebst Analyse schwieriger Formen. 2 Stdn. **Bartsch.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. Wiederholung des grammatischen Pensums von O II. Lekt. Tennison: Enoch Arden. Seymour, Shakespeares Stories. **Bach.**

Geschichte. Geschichte der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. 3 Stdn. **Froboese.**

Mathematik. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Goniometrie und Anwendung derselben zur Lösung einfacher goniometrischer Gleichungen und zu Dreiecksberechnungen. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solcher mit algebraischer Analysis. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholungen, Ergänzungen und Uebungen auf allen Gebieten des Primapensums und des der vorhergehenden Klassen. Schriftl. Arb. wie O II. 4 Stdn. **Laue.**

Abiturientenaufgaben: Mich. 1901: 1. Welche Summe müssen die Eltern bei der Geburt ihres Knaben in eine Rentenversicherungsanstalt, welche $3^1/_2$ % Zinseszinsen berechnet, einzahlen, damit ihr Sohn, wenn er das zwanzigste Lebensjahr vollendet hat, am Ende jedes Jahres 6 Jahre lang eine Rente von jährlich 1500 Mark zu seiner weiteren Ausbildung erhalten kann? 2. Einem geraden Kegel mit der Höhe h und dem Grundflächenradius r ist eine quadratische Pyramide eingeschrieben. Es soll die Oberfläche der Pyramide bestimmt und eine Zeichnung im doppelten Massstabe entworfen werden; $h = 62$ mm, $r = 18$ mm. 3. Ein Dreieck zu konstruieren und 4. zu berechnen aus $F = f^2$, $a : b = m : n$, ha; $f = 29$ mm, $m = 30$ mm, $n = 20$ mm, $ha = 32$ mm. Ostern 1902: 1. Die Bevölkerung einer Stadt hatte sich, obwohl jährlich durchschnittlich 580 Personen auswanderten, in 30 Jahren um 2100 Seelen vermehrt. Wie gross war sie anfänglich, wenn die Vermehrung jährlich $1^1/_4$ % betrug? 2. Eine Hohlkugel aus Eisen, deren äusserer Durchmesser 2 r ist, sinkt im destillierten Wasser von 4 % C so tief ein, dass die Höhe des aus dem Wasser ragenden Segments gleich h ist. Wie gross ist der Radius der Höhlung und wie dick die Wandung, wenn das spezifische Gewicht des Eisens gleich s ist? $r = 10$ cm, $h = 5$ cm, $s = 7{,}8$. 3. Ein Dreieck zu konstruieren und 4. zu berechnen aus $a + b = s = 57{,}8$ mm, $ab = 820$ qmm, $p = 28$ mm.

Physik. Optik; mathematische Geographie. 2 Stdn. **Gnau.**

Gesang und Turnen.

Chorgesang. Sopran und Alt: Einübung zweistimmiger Lieder nebst Vorübungen für den gemischten Chor. 1 Std. Tenor und Bass: desgl. 1 Std. Gemischter Chor: Einübung vierstimmiger Gesänge. 1 Std. **Osterloh.**

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 155, im Winter 151 Schüler. Von diesen waren befreit vom Turnunterricht: im Sommer 27, im Winter 32, also von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer 16 %, im Winter 21 %.

Insgesamt waren für den Turnunterricht 6 Stunden angesetzt; jede Abteilung turnte in 3 Stunden.

Im Sommer wird im Freien auf dem grossen, schönen Spielplatze der Anstalt geturnt, im Winter in der drei Minuten vom Gymnasialgebäude entfernt liegenden Turnhalle des hiesigen Turnvereins.

Eine Anzahl Schüler der mittleren und oberen Klassen gehören dem Gymnasial-Turnvereine an, der den Turnübungen mit Eifer und mit vorzüglichen Erfolgen obliegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher sowie der Schriftsteller, die im nächsten Schuljahre gelesen werden sollen.

Fach	Titel	Klasse
Religion	Halfmann und Köster, I. Teil	VI—IV
	Dasselbe II. Teil, Ausgaben für Vollanstalten	U III—U II
	Die Bibel	IV—I
	Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	O II—I
	Novum testamentum graece ed. Tischendorf	I
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Lehrbuch für VI—I	VI—I
	Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht	IV—III
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—IV
Lateinisch	Menge, latein. Grammatik	IV—I
	Müller, latein. Grammatik für VI und V	VI und V
	Ostermann-Müller, latein. Uebungsbuch	VI und V
	Busch-Fries, Uebungsbuch für IV Cornelius Nepos (Martens)	IV
	Busch-Fries, Uebungsbuch für III, I. Abteilung	U III
	» » » III, II. »	O III
	Caesar, Bellum Gallicum von Menge (Text und Kommentar getrennt)	U III u. O III
	Ovid, Metamorphosen (Siebelis)	O III
	Livius B. 1 und 2 (Perthes) Vergils Aeneis I—IV (Freitag) Cicero, catil. Reden und Pro Dejotaro	U II
	Cic. S.-S.: Pro Archia poeta (Perthes) In Caecilium (Perthes) Livius XXII W.-S.: Sallust, Iugurtha Vergil, Aeneis II. Hälfte	O II
	Cic. Pro Murena (Perthes) — Briefe (Perthes) Tacitus, Germania und Agricola Horaz, Oden, Epoden, Satiren, Episteln (Textausgabe) *)	I
Griechisch	Kägi, Kurzgefasste Grammatik Kägi, Uebungsbuch Xenophon, Anabasis I und II	U III

*) Sämtliche Ausgaben Text und Kommentar getrennt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach	Titel	Klasse
Griechisch	Homer, Odyssee (Text oder Ausg. von Perthes)	U II und O II
	Xenophon, Anabasis Xenophon, Hellenica (Text oder Ausgabe von Perthes)	U II
	Herodot, VIII und IX Xenophon, Memorabilien	O II
	Sophocles, Oedipus rex Plato, Protagoras Thucydides, lib. I—V Homer, Ilias (Text)	I
Französisch	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache	
	a) Elementarbuch, Ausgabe B	Gym. IV u. U III
	b) Uebungsbuch, Ausgabe C	Realkl. 4—1
	c) Sprachlehre	Realkl. 4—1
	d) Schulgrammatik	Gymn. O III—I
	Dhombres et Monod (Renger)	Realkl. 3
	Wolter, Frankreich I, Histoire et Biographie (Gärtner, Berlin)	Realkl. 2
	Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit (Renger, Leipzig) Sarcey, Le Siège de Paris (Renger, Leipzig)	Realkl. 1
	Dhombres et Monod, Biographies (Renger, Leipzig)	O III gymn.
	Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit	U II gymn.
	Benecke, Anthologie (Velhagen & Klasing) Leitritz, La France (Renger, Leipzig) Scribe, Le Verre d'eau (Stolte, Leipzig)	O II
	Molière, Le Bourgeois Gentilhomme Guizot, Histoire de Charles Ier Benecke, Anthologie	I
Englisch	Dubislav & Boek, Elementarbuch der engl. Sprache, Ausgabe B	3. Realkl.
	» » Schulgrammatik der engl. Sprache » » Uebungsbuch » » Chambers, English History	2.—1. Realkl.
	Chambres, English History	2. Realkl.
	Mason, Counties of England (Gärtner, Berlin)	1. Realkl.
	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B	O II
	Leitritz, London and its Environs (Renger, Leipzig) Scott, Mary Stuart (Fritzsche, Renger)	I g.
Hebräisch	Metzger, Uebungsbuch	O II
	Nägelsbach, Grammatik	O II und I
	Biblia hebraica ed. Hahn	I
Geschichte	Jäger, Hilfsbuch für alte Geschichte	IV
	Putzger, historischer Atlas	VI—I
	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	U III—U II
	Herbst, hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen, I. alte Geschichte	O II
	» » » » « » » II. Mittelalter	I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach	Titel	Klasse
Erdkunde	Seidlitz, Schulgeographie, Ausgabe B	V—IV
	Daniel, Leitfaden	U III—I
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	IV—VI
	» » » » oberen »	III—I
Mathematik (Rechnen)	Böhme, Aufgaben Heft VIII	VI
	» » » IX	V
	» » » XII	IV
	Heis, Aufgabensammlung (neueste Auflage)	U III—I, 3.-1. R.
	Kambly-Roeder, Planimetrie	IV—I, 4.—1. R.
	» » Trigonometrie	O II und I
	» » Stereometrie	I
	Schlömilch, Logarithmen	U II—I, 1. R.
Naturwissenschaft	Schilling, Schulnaturgeschichte, Ausgabe B	V—O III und bis 1. R.
	Laue, Pflanzentabellen	IV u. U III u. bis 1. R.
	Koppe, Lehrbuch der Physik, Ausgabe B, Teil I (neue Auflage)	O III u. U II u. 2.—1. R.
	dazu Teil II (neue Auflage)	O II und I
Singen	Schletterer, Prakt. Unterricht im Chorgesang, 1. und 2. Stufe	VI
	Erk-Greef, Sängerhain, Teil 2 und 3	V—I

II. Verfügungen der Königlichen Behörden von allgemeinem Interesse.

Ministerialverfügung vom 30. Januar 1901. Die Versetzung nach Obersekunda genügt zur Zulassung zum Sekretariatsdienst der Militärintendantur.

Desgleichen vom 26. Februar 1901 hebt die Abschlussprüfung an Vollanstalten auf und bestimmt, dass durch die auf Grund einer Aufnahmeprüfung erfolgte Aufnahme eines Schülers in die Obersekunda die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht erworben wird, dass vielmehr diese erst dann zuerkannt werden soll, wenn solchen Schülern durch Konferenzbeschluss dasjenige Mass von Kenntnissen zuerkannt werden kann, welches einem einjährigen erfolgreichen Besuch der Sekunda entspricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Desgleichen vom 30. März 1901 bestimmt: 1) Dass die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages in der Weise festzusetzen ist, dass auf jede Lehrstunde 10 Minuten Pause gerechnet werden. 2) Nach jeder Lehrstunde muss eine Pause eintreten. (An der hiesigen Anstalt sind demzufolge bei fünfstündigem Vormittagsunterricht die Pausen so gelegt, dass nach der ersten und dritten Stunde eine Pause von 10, nach der zweiten und vierten eine Pause von 15 Minuten eintritt.)

Desgleichen vom 24. April 1901 und vom 12. Oktober 1901 bestimmt, dass die Pflichtstundenzahl der Oberlehrer mit 24 und mehr Dienstjahren von 22 auf 20, die der Oberlehrer von $13^1/_2$ Dienstjahren von 24 auf 22 Wochenstunden ermässigt wird. Die Bestimmung tritt Ostern 1902 in Kraft.

Desgleichen vom 27. Juli 1901 bestimmt, dass Schüler höherer Lehranstalten, wenn sie die Aufnahmeprüfung für diejenige Klasse, für die sie sich meldeten, nicht bestehen, nicht ohne weiteres in die nächsttiefere Klasse, z. B. in die Obersekunda statt in die Unterprima, aufzunehmen, sondern auf ihre Reife für die tiefere Klasse sorgfältig zu prüfen sind. Wo das ordnungsmässig geschehen ist, hat sich in einzelnen Fällen ergeben, dass sie auch für diese tiefere Klasse noch nicht reif waren.

Desgleichen vom 18. Oktober 1902 betrifft Zulassung der Abiturienten der deutschen Realgymnasien zum Studium der Medizin und zur Berechtigung der Aufnahme auf die Kaiser Wilhelms-Akademie.

Desgleichen vom 25. Oktober 1901 enthält folgende **Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.**

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur »Genügend« in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat »Ungenügend« erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens »Gut« in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Desgleichen vom 29. Oktober 1901 die **Bestimmungen über die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen** (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1. Zweck der Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlussprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen massgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlussprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck massgebend.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Anlage.

(Reichsformat.)

(Bezeichnung der Anstalt mit Angabe des Ortes.)

Zeugnis

über die bestandene Schlussprüfung.

(Prüfung der Reife für Obersekunda.)

N. N. (die Vornamen sind sämtlich anzugeben, der Rufname ist zu unterstreichen), geboren den . . . ten . . . . . 18 . . zu . . . . . (bei einem kleineren Orte ist auch der Kreis anzugeben) . . . . . (Angabe der Konfession bezw. Religion) . . . . . Sohn des . . . . . (Stand, Name, Wohnort des Vaters; bei einem kleineren Orte ist auch der Kreis anzugeben) . . . . . war . . . . Jahre auf de . . . . . (Bezeichnung der Anstalt) und zwar . . . . Jahr in Untersekunda (bei Realschulen: der Ersten Klasse).

(Falls der Schüler vorher schon die Untersekunda [Erste Klasse] einer anderen Anstalt besucht hat, ist die Dauer des Aufenthaltes in dieser anzugeben.)

I. Betragen und Fleiss.

II. Kenntnisse und Fertigkeiten.

Das Urteil über die erlangten Kenntnisse ist für jedes Fach lediglich durch eines der in den Bestimmungen über die Versetzungen festgesetzten fünf Prädikate auszudrücken.

Nach Vorstehendem wird dem Schüler die Reife für Obersekunda (eines Gymnasiums bezw. eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule) zuerkannt.

. . . . . den . . . ten . . . . . 19 . .

Die Prüfungskommission.

Der Königliche Kommissar. Der Direktor.

(Siegel.)

Desgleichen vom 31. Januar 1902. Die höheren Schulen werden zur Mitarbeit an der Bekämpfung der Trunksucht veranlasst, die schon seit längerer Zeit zu den Aufgaben der Volksschulen gehört. Wenn dem Religionsunterricht hauptsächlich die ethische Seite der Bekämpfung des Lasters zufällt, so hat der Unterricht in der Naturkunde und Gesundheitslehre Gelegenheit zu nehmen, die verheerenden Wirkungen des unmässigen Alkoholgenusses auf Gesundheit und Leben den Schülern zur Kenntnis zu bringen.

III. Verzeichnis der Schüler.

a) Gymnasium.

Prima

(Abiturienten des Michaelistermins.)

1. Ewald Dressler
2. Johannes Lentzsch
3. Woldemar Lüders
4. Hans Nitze

(Abiturienten des Ostertermins.)

5. Friedrich Braun
6. Eduard Grimm
7. Louis Hänert
8. Arthur Pallas
9. Walter Rogge
10. Paul Rose
11. Paul Thiem
12. Konrad Unger
13. Paul Welsch

Unterprima

14. Paul Schönemann
15. Paul Rosenbaum

Obersecunda

1. Martin Böhme
2. Ernst Fulda

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Hans Harihausen
4. Erich Hamann
5. Ernst Koch
6. Oscar Leidenroth
7. Ernst Löffler
8. Paul Mehler
9. Karl Morgenstern
10. Adolf Neuendorff
11. Hugo Schwarzenauer
12. Karl Simroth

Untersekunda

1. Karl Blaurock
2. Alfred Julitz
3. Max Klingelnberg
4. Walter Knauth
5. Martin Osterloh
6. Kurt Richter
7. Paul Rose
8. Paul Schmidt
9. Paul Schömberg
10. Arthur Schönemann
11. Richard Schröter
12. Paul Wüstenhagen

Obertertia

1. Hans Dannehl
2. Friedrich Hoffmann
3. Georg Hübener
4. Richard Käfer
5. Alfred Kressner
6. Wilhelm Korb
7. Werner Möricke
8. Hans Naether
9. Richard Pfau
10. Hans Pössel
11. Paul Schmidt
12. Friedrich Wecke

Untertertia

1. Wilhelm Brossmann
2. Adolph Busse
3. Karl Fleisch
4. Kurt Hertzberg
5. Fritz Hohlfeld
6. Oscar Hoppe]
7. Bernhard Höhndorf
8. Richard Knabe
9. Kurt Lehmann
10. Walter Löffler
11. Hans Reinhardt
12. Martin Rückmann

Quarta

1. Erich Bader
2. Erich Bernau
3. Werner Cochius
4. Otto Eschenbeck
5. Hans Friedrich
6. Rudolf Herrmann
7. Julius Höhndorf
8. Wilhelm Höndorf
9. Julius Hornung
10. Rudolph Kressner
11. Otto Krieg
12. Gerhard Reitmann
13. Hermann Rohne
14. Reinhold Rülke
15. Friedrich Schunter
16. Martin Seehaver
17. Hans Wilkens

Quinta

1. Walter Brüninghauss
2. Gustav Busse
3. Hans Bürgermeister
4. Wilhelm Dienemann
5. Bruno Hoffmann
6. Hugo Kämmerer
7. Rudolf Müller
8. Paul Osterloh
9. Alfred Pfau
10. Friedrich Rautenkranz
11. Otto Richard
12. Curt Rohland
13. Curt Rohne
14. Paul Rost
15. Friedrich Ruhle
16. Udo Schobess

Sexta

1. Alfred Bauer
2. Ernst Bauer
3. Friedrich Bosse
4. Kurt Daeschner
5. Cord v. Einem
6. Willy Ernst
7. Arthur Eschenbeck
8. Paul Fleischhauer
9. Walter Friedrich
10. Kurt Harnisch
11. Johannes Hecht
12. Kurt Hund
13. Walter Kaminsky
14. Walter Keidel
15. Paul Klopprogge
16. Hermann Küsel
17. Ernst Lehmann
18. Willy Lehmann
19. Albert Meess
20. Paul Moje
21. Otto Oswald
22. Fritz Pabst
23. Johannes Rademacher
24. Kurt Rademacher
25. Arwed Rohland
26. Otto Schiedt
27. Werner Schmidt
28. Erich Schunter
29. Johannes Steckel
30. Kurt Wotschke

b) Realschule.

1. Realklasse

1. Paul Bleichrodt
2. Erich Freygang
3. Erich Hänert
4. Gustav Hissbach
5. Edmund Hubert
6. Paul Kolbe
7. Otto Lüttig
8. Hermann Schwarzwäller
9. Willy Steckel

2. Realklasse

1. Paul Puhlmann
2. Otto Schlotter
3. Walter Stoy

3. Realklasse

1. Hermann Eschenbeck
2. Fritz Hammermann
3. Friedrich Happel
4. Fritz Nitzsche
5. Kurt Rätzel
6. Johannes Reinsch
7. Willy Schunter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Walter Teltz
9. Walter Zippel

4. Realklasse

1. Alexander Armswald
2. Hermann Deutsch
3. Kurt Fritz
4. Willy Müller
5. Johannes Puhlmann
6. Otto Rabe

5. Realklasse

1. Curt Armswald
2. Alfred Ernst
3. Max Fritsche
4. Otto Hecker
5. Albert Herbst
6. Adolf Mönck
7. Robert Pfeiffer
8. Paul Schweser
9. Friedrich Stockmann
10. Kurt Längerich

IV. Chronik der Anstalt.

Der Unterricht begann nach einer Eröffnungsansprache des Directors am 16. April.

Der Probekandidat Herr A. Rose wurde Ostern 1901 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Realgymnasium zu Erfurt versetzt.

Am 8. Juni wurden bei günstigem Wetter Schülerausflüge aller Klassen nach näheren und entfernteren Orten der Umgegend unternommen. Ebenso wurde zur Feier des Sedanfestes ein Ausflug nach dem Kyffhäuser gemacht. Nach einer vom Wetter begünstigten Wanderung von der Station Bennungen und einer kurzen Rast im Denkmalshotel begaben sich Lehrer und Schüler nach dem Nationaldenkmal, in dessen Burghofe von den Schülern beider Anstalten eine Anzahl patriotischer Chöre gesungen und der Feier entsprechende Gedichte vorgetragen wurden. Eine Ansprache des Direktors hatte die Geschichte der Kyffhäuserburg und ihre Bedeutung für das Volksbewusstsein zum Gegenstande. Nachdem hierauf noch ein Schlusschor gesungen worden war, wurden die Schüler in allen Teilen des herrlichen Nationaldenkmals herumgeführt und auf die Entstehung, Bedeutung und den Kunstwert des Denkmalsbaues aufmerksam gemacht. In tadelloser Ordnung und mit fröhlichen Gesängen wurde gegen Abend der Rückmarsch nach der Station bewirkt.

Am 28. Februar fand unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Osterloh und unter gütiger Mitwirkung zweier Damen und des Herrn Lehrers Möricke musikalische Aufführung des Sängerchores beider Anstalten statt. Ausser eine Reihe kleinerer Chöre kam das Tonwerk »Columbus« von Bönicke und das Hohenzollernlied von Zöllner zum Vortrage. Frau Oberingeniuer Pössel trug eine Arie von Wagner und einige Lieder, Frl. Marie Braun vier Lieder vor. Der Obersecundaner Neuendorff spielte mit virtuoser Technik und feinem Verständnis ein Violinconcert von Bériot, die Czardas-Scene Hejre Kati von Jenö Habay, sowie ein reizendes Nocturno. Die gesamten Darbietungen wurden mit dem lebhaftesten Applaus aufgenommen. Der Ertrag des Concertes (nach Abzug der Unkosten 175 Mk.) ist dem Fonds zur Beschaffung eines Harmoniums für die Aula zugeführt worden.

Da die Beschaffung der verhältnismässig grossen Zahl der durch die Umwandlung bedingten Hilfskräfte bei dem gegenwärtigen Mangel an Lehrkräften nicht möglich war, so mussten durchschnittlich 28 Lehrstunden in verschiedenen Klassen durch remunerierte Ueberstunden gedeckt werden, wodurch das Lehrerkollegium aussergewöhnlich stark belastet wurde. Trotzdem ist der Gesundheitszustand, wie bei den Schülern so auch bei den Lehrern erfreulich günstig gewesen. Nur Herr Lebing musste infolge längerer Erkrankung während des letzten Quartals beurlaubt, und seine Unterrichtsstunden von Lehrern der Bürgerschule erteilt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 1. Weihnachtstage wurde dem Gymnasial-Curatorium seitens des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Herrn Staatsminister von Boetticher offiziell mitgeteilt, dass die Wiedereinrichtung der Prima des Gymnasiums und die allmählige Auflösung der Realschule vom Königl. Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten genehmigt sei. Hierdurch ist endlich nach einer zehnjährigen Umwandlungs- und Rückumwandlungsperiode die **Anstalt wieder in die Reihe der humanistischen Vollanstalten aufgenommen** und zwar gerade zu dem Ostertermin, an welchem die letzten Schüler des alten Gymnasiums mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurden.

Die von Ostern ab noch existierenden Realklassen I—IV werden klassenweise aufgelöst.

Reifeprüfungen wurden unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Beyer am 18. September 1901 und am 19. März 1902 abgehalten. Zum Michaelistermin bestanden 4 Schüler das Abiturienten-Examen am Gymnasium, davon einer unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am Ostertermin bestanden sämtliche 8 Schüler der Oberprima, davon 5 unter Befreiuung von der mündlichen Prüfung.

Zu Michaelis erhielten ein Schüler der ersten Realklasse und ein Schüler der Untersekunda das Zeugnis der Reife und zwar letzterer unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Zu Ostern wurden von 6 Schülern der 1. Realklasse, welche das Zeugnis der Reife erhielten und von 7 Untersekundanern, welche sich der Abschlussprüfung unterzogen, je zwei von der mündlichen Prüfung befreit.

Ein öffentlicher Schulaktus fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer **Wille** über Englands Beziehungen zu den Mächten besonders zu Deutschland.

Michaelis wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Sebastian zum Oberlehrer an der Klosterschule zu Rossleben gewählt. An seine Stelle trat der Cand. prob. Herr Hertting, welcher am 1. Oktober der hiesigen Anstalt vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium überwiesen wurde.

Von der Anstalt schieden zu Ende des Schuljahres Herr Dr. Dönitz, um an das Realgymnasium zu Lippstadt überzugehen und Herr Cand. prob. Hertting, welcher eine Stelle als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem Realgymnasium zu Witten a. R. übernehmen wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1901—1902.

	O I	U I	O II	U II	I. R	O III	2. R	U III	3. R	IV	4. R	V	5. R	VI	6. R	Sa.
1 a. Bestand am 1. Febr. 1901	14	7	—	4	7	14	10	10	7	12	8	13	5	17	7	135
1 b. Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 00/01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 00/01	6	—	—	—	6	2	3	3	2	2	—	2	—	—	1	27
3 a. Zugang durch Versetzung Ostern 1901	5	—	3	8	7	4	3	6	6	11	4	14	6	—	—	77
3 b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1901	—	—	3	—	—	2	—	3	1	1	—	1	2	26	—	39
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 01/02	13	2	6	9	8	10	3	12	9	16	6	15	9	29	—	147
5. Zugang im Sommersemester	—	—	2	—	1	1	—	1	—	2	—	1	—	—	—	8
6. Abgang im Wintersemester	4	1	—	1	2	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	13
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	*)
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	9
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters	9	1	12	11	7	11	3	13	7	16	6	15	10	30	—	151
9. Zugang im Wintersemester bis 1. Februar 1902	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester bis 1. Februar 1902	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3
11. Bestand am 1. Febr. 1902	9	1	12	12	7	11	3	11	7	16	5	15	10	30	—	149
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1902	20,5	18,3	18,11	15,11	16,8	15,8	15,4	14,2	14,8	12,11	13,2	10,11	12,4	10,10	—	

*) Das sind Versetzungen in die nächstniedrigere Klasse.

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse.

	Evangelische	Katholische	Mosaische	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	143	4	—	94	49	4
2. Am Anfang des Wintersemesters	147	4	—	93	50	8
3. Am 1. Februar 1902	145	4	—	92	49	8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Abiturienten.

a) Auf dem Gymnasium.

Name	Geburtszeit	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Zeit des Aufenthalts auf der Schule	Zeit des Aufenthalts in der Prima	Gewählter Beruf
					Jahre	Jahre	
Michaelis.							
1. Ewald Dressler . .	3. Febr. 1880	Sangerhausen	ev.	Lehrer in Bretleben	6	3	Mathematik und Naturwissensch.
2. Johannes Lentzsch .	15. März 1881	Riestedt bei Sangerh.	»	Prakt. Arzt Riestedt	11½	2½	Militär
3. Waldemar Lüders .	15. Juli 1879	Ilversgehoven bei Erfurt	»	Kgl. Bergfaktor Stassfurt	2	3½	Theologie u. Philologie
4. Hans Nitze	31. Juli 1880	Artern	»	Musikdirektor Artern	3½	2½	Jurisprud.
Ostern.							
5. Friedrich Braun . .	25. Juli 1883	Sangerhausen	»	† Apotheker Sangerhausen	9	2	Jurisprud.
6. Eduard Grimm . .	14. Mai 1882	Sangerhausen	»	Möbelhändler Sangerhausen	10	2	National-ökonomie
7. Louis Hänert . . .	11. April 1882	Nordhausen	»	Stations-Assistent Sangerhausen	10	2	Apotheker
8. Arthur Pallas . . .	28. April 1880	Bornstedt, Kreis Sangerh.	»	† Gutsbesitzer Bornstedt	3½	3½	Bergfach
9. Walter Rogge . . .	2. März 1880	Fürstenfelde	»	† Gutsbesitzer Fürstenfelde	10½	3	Tierarzneikunde
10. Paul Rose	10. Jan. 1883	Sangerhausen	»	Kaufmann Sangerhausen	10	2	Philologie
11. Paul Thiem	14. Juli 1881	Sangerhausen	»	† Kaufmann Sangerhausen	11	3	Handelswissensch.
12. Konrad Unger . . .	12. Febr. 1881	Stassfurt	»	Kgl. Obersteiger Stassfurt	2¼	3½	Theologie

Die Befähigung zum einjährigen Militairdienst erreichten durch Ablegung der Abschlussprüfung Michaelis der Schüler der 1. Realklasse Hubert und der Untersekundaner des Gymnasiums Osterloh; am Ostertermin die Realschüler: Hissbach, Lüttig, Bleichrodt, Hänert, Kolbe und Steckel, die beiden ersten unter Befreiung von der mündlichen Prüfung; ferner die Untersekundaner Schönemann, Schröter, Graebner, Klingelnberg, Richter, Rose, Schmidt, die beiden ersten unter Befreiung von der mündlichen Prüfung; durch Konferenzbeschluss der auf Grund einer Aufnahmeprüfung in die Obersekunda aufgenommene Gymnasiast Simroth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die **Schulbibliothek** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers BARTSCH) erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln: **Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen**, Forts. — **Fries und Meyer**, Lehrproben und Lehrgänge, Forts. — Die laufenden Jahrgänge von **Poske**, Zeitschrift für mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht; **Rethwisch**, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; **Centralblatt** für die Unterrichtsverwaltung in Preussen; **Holzmüller-Köhler**. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; **Behrens**, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; **Kirchhoff**, Archiv für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen nebst angrenzenden Landesteilen; **Jacobs**, Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde; **Fauth-Köster**, Zeitschrift für den evangelischen Religions-Unterricht; **Köpken-Matthias**. Monatsschrift für höhere Schulen. **Seidel**, Hohenzollernjahrbuch 1900. — **Simar**, Moral-Theologie. — **Seyffert-Bamberg**, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. — **Lehrpläne** und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen, 3 Exemplare. — **St. Marc-Girardin**, Lafontaine et les Fabulistes. — **Wilke-Dénervaud**, Anschauungs-Unterricht im Französischen. — **Wilke**, Anschauungs-Unterricht im Englischen. — **Génin et Schamanek**, Conversations françaises sur les tableaux d' Hoelzel. — **Durand et Delanghe**, Konversations-Unterricht im Französischen. — **Towers-Clark**, Konversations-Unterricht im Englischen. — **Bowen-Schnell**, Konversations-Unterricht im Englischen, Heft 9, 10. — **Goerlich**, Französische und englische Vokabularien. **Goerlich**, Freie französische Arbeiten, Musterstücke und Aufgaben. — **Goerlich**, Materialien für freie französiche Arbeiten. — **Goerlich**, Materialien für freie englische Arbeiten. — **Schmidt**, Lehrbuch der englischen Sprache auf Grund der Anschauung. — **Doepler und Ranisch**, Walhall, die Götterwelt der Germanen. — **York von Wartenburg**, Weltgeschichte in Umrissen. — **Netoliczka**, Lehrbuch der Kirchengeschichte. — **Beyschlag**, Aus meinem Leben. — **Verhandlungen** über Fragen des höheren Unterrichts. — **Fontane**, Wanderungen durch die Mark Brandenburg. — **Beyschlag**, Christenlehre auf Grund des kleinen lutherischen Katechismus. — **Jordan**, Homers Odyssee. — **Ratzel**, die Erde und das Leben. — **Chamberlain**, die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. — **Leo Meyer**, Handbuch der griechischen Etymologie. — **Mirbt**, Quellen zur Geschichte des Papsttums. — **Vischer**, Ueber das Erhabene und Komische. — **Zünd-Burguet**, Praktische Uebungen zur Aussprache des Französischen. — Erstes Supplement zum **Catalogus Dissertationum** philologicarum classicarum. — **Vollbrecht**, Uebungsstücke zum Uebersetzen in das Lateinische. — **Prüfungsordnung** für das Lehramt an höheren Schulen. **Karl F. Fischer**, Der naturwissenschaftliche Unterricht in England, insbes. in Physik und Chemie. — **Lentz**, die Kolonieen Deutschlands. — **Günther**, der Harz, No. IX aus Scobel, Land und Leute. — **Weitbrecht**, Das deutsche Drama. — **Fischer**, Das alte Gymnasium und die neue Zeit. — **Wendt**, England. Seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen. — **Fliedner**, Auflösungen zu den Aufgaben aus der Physik. — **Dahlmann-Waitz**, Quellenkunde. — **Meyer**, Konversationslexikon. —

b) durch Geschenke: 1. Vom Königlichen Ministerium: **Schenkendorf und Schmidt**, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 10. Jahrg. — 2. von Herrn Direktor Dannehl: **Samuel Müller**, Sangerhausische Chronik. — 3. Von Herrn Oberlehrer Bartsch: **Tiedge**, Urania. — **Lindau**, Zwei Reisen in der Türkei. —

2. Die **Schülerbibliothek** (unter Verwaltung der Herren DANNEHL, WILLE, FROBOESE, BACH, WILKE) erhielt durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln: **Rompel**, Siegen oder Sterben. — Illustriertes **Jahrbuch** der Erfindungen. — **Koch & Bock**, Deutsches Flottenbuch. — **Tanera**, aus der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima nach Tientsin, — **Tanera**, Indische Fahrten. — **Franz Hoffmann**, Neuer deutscher Jugendfreund, 56. Bd. — **Franz Hoffmann**, Ausgewählte Erzählungen für die Jugend. — **Reicke**, Unter den Pawnees. — **Höcker**, Die Pulververschwörung. — **De la Chapelle**, Ein Sohn Germaniens. — **Archenholtz**, Geschichte des siebenjährigen Krieges. — **Jäger**, Abriss der neuesten Geschichte. — **Neubauer**, Lehrbuch der Geschichte, II. -- **Moldenhauer**, Hilfsbuch für den Geschichts-Unterricht. — **Wiegand**, Friedrich der Grosse. — **Tanera**, Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz, 4—9. Ausserdem wurde eine grosse Anzahl zerlesener Bücher durch neue Exemplare ersetzt.

VII. Mitteilung an die Eltern.

Das Gymnasium besteht von Ostern d. J. ab wieder als Vollanstalt (S. die Chronik der Anstalt). Es können daher Schüler in alle Gymnasialklassen aufgenommen werden.

Von der aufzulösenden Realschule bestehen während des mit Ostern d. J. beginnenden Schuljahres noch die Klassen 1—4.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 10. April, 7 Uhr. Mündliche oder schriftliche Anmeldungen von Schülern werden jederzeit von dem Unterzeichneten entgegengenommen. Tag und Stunde der Aufnahmeprüfungen werden den Eltern mitgeteilt werden.

Sangerhausen, den 26. März 1902.

Prof. Dr. Dannehl,
Direktor des Gymnasiums und der Realschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima nach Tientsin, — **Tan** … **mann**, Neuer deutscher Jugend-
freund, 56. Bd. — **Franz Ho** … ie Jugend. — **Reicke**, Unter den
Pawnees. — **Höcker**, Die Pul … in Sohn Germaniens. — **Archen-**
holtz, Geschichte des siebenjäl … esten Geschichte. — **Neubauer**,
Lehrbuch der Geschichte, II. – … schichts-Unterricht. — **Wiegand**,
Friedrich der Grosse. — **Tane** … bis Königgrätz, 4—9. Ausserdem
wurde eine grosse Anzahl zerle … etzt.

V … tern.

Das Gymnasium b … **ls Vollanstalt** (S. die Chronik der
Anstalt). Es können daher S … men werden.

Von der aufzulösende … it Ostern d. J. beginnenden Schul-
jahres noch die Klassen 1—4.

Das neue Schuljahr b … r. Mündliche oder schriftliche An-
meldungen von Schülern werde … tgegengenommen. Tag und Stunde
der Aufnahmeprüfungen werde …

Sangerhausen, den …

Dr. Dannehl,
… siums und der Realschule.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf